



Schlosskapelle, Hilfikon



Schlosskapelle Hilfikon

Direkter Draht nach Jerusalem

Nur den Bussfertigen ist der Zugang ins Allerheiligste der Schlosskapelle möglich, einer getreuen Nachbildung des jerusalemischen Christusgrabes, das sich im Chor befindet. Der Bussfertige zeigt Demut, er kniet. Nur kniend gelangt man in das kuppelförmig gestaltete Grab, quasi eine Kapelle innerhalb der Kapelle. Haben sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt, erkennt man den Gekreuzigten in einen offenen Sarkophag gebettet.

Juwel für Kunstliebhaber

Erbauen liess jene Kuriosität Franz Viktor Augustin von Roll in Anlehnung an die 1644 bei Solothurn geweihte Kapelle Kreuzen, in der sich eben-

falls ein Grabheiligtum befindet. Dank seines immensen Vermögens konnte Franz Viktor Augustin von Roll 1749 Schloss und Herrschaft zu Hilfikon erwerben. Als Angehöriger des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem liess von Roll die bestehende spätgotische Schlosskapelle abtragen und errichtete eine neue nach besagtem Solothurner Vorbild. Für die Innenausstattung verpflichtete der Patrizier keinen Geringeren als den bekannten Einsiedler Bildhauer Johann Baptist Babel und den Freskanten Franz Anton Rebsamen. Ersterer schuf den reich verzierten Rokoko-Altar mit alabasterfarbener Kreuzigungsgruppe sowie die Plastik innerhalb der Grabnachbildung, letzterer gestaltete die Gemälde an Decken und Wänden. Das Ergebnis sucht landesweit seinesgleichen und versetzt noch heute Kunstliebhaber in Verückung. Über das Grab spannt sich das Chorgewölbe wie der geöffnete Himmel, denn Rebsamen malte über die ganze Kuppel hinweg eine vielfigurige Himmelszene. Im Zentrum thront die Heilige Dreifaltigkeit, darum herum gruppiert sich eine Schar von gegen fünfzig anbetenden Heiligen.

Immer wieder Kriegsschauplatz

1753 wurde die neu gebaute Schlosskapelle zu Ehren des Heiligen Grabes, des Heiligen Kreuzes sowie den Heiligen Josef und Maria von Magdala geweiht. Die vormalige Schlosskapelle war 1510 vom damaligen Besitzer Melchior Zurgilgen erbaut worden. Dieser hatte das im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnte Schloss Hilfikon um 1500 erstanden und die von ihm gestiftete Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit, der Muttergottes und den Heiligen Antonius, Onuphrius und Barbara weihen lassen. Im 17. Jahrhundert wechselten Schloss und Kapelle ihre Besitzer und erlebten im Rahmen der beiden Villmergerkriege 1656 und 1712 eine bewegte Zeit. Unmittelbar beim Schloss fanden jeweils die Entscheidungsschlachten zwischen Innerschweizern und Bernern statt.

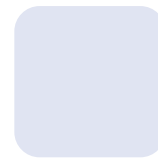
Das Wunder von Solothurn

Die von Rolls blieben die Herren von Schloss Hilfikon bis 1832, als Ludwig von Roll Schloss und Güter verkaufte, um mit dem daraus erworbenen



Schlosskapelle

Hilfikon



www.aargauerkapellen.ch



Erlös den Ausbau der von ihm gegründeten Eisenwerke in Gerlafingen voranzutreiben. An die von Rolls erinnert noch immer der Marienschrein an der Chorwand hinter der Grabnachbildung. Vor diesem hatte die Familie des Freiherrn, als sie noch in Solothurn lebte, in schwierigen Situationen stets gebetet. Bei einem Hausbrand blieb der Schrein wie durch ein Wunder unversehrt. Mit der Übersiedlung nach Hilfikon fand der Schrein in der Schlosskapelle seinen Platz. Darunter erzählt ein Gemälde vom oben beschriebenen Wunder.

Spirituelle Impuls: Über dem Grab der Himmel Gottes

Sei hier zugegen, Licht unseres Lebens.
Sei hier zugegen, in unserer Mitte.
Lös unsere Blindheit, dass wir dich sehen.
Mach unsere Sinne wach für dein Kommen.
Zeig deine Nähe, dass wir dich spüren.
Weck deine Stärke, komm und befreie uns.

Sei hier zugegen, damit wir leben.
Sei hier zugegen, stark wie ein Feuer.
Flamme und Leben, Gott bei den Menschen.
Komm und befreie uns, damit wir leben.
Komm uns zu retten wie Licht in der Frühe.
Komm wie der helle Tag, Licht unseren Augen.

Sei hier zugegen mit deinem Leben,
in unserer Mitte, Gott bei den Menschen.
Herr aller Mächte, Gott für die Menschen.
Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.
Oder bist du, o Gott, ein Gott der Toten?
Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

Aus der „Litanei von der Gegenwart Gottes“ von Huub Oosterhuis, siehe KG 804.

Jürgen Heinze

Das Projekt «Aargauer Kapellen»

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres «125 Jahre Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau: 1886–2011» hat die Landeskirche das Projekt «Aargauer Kapellen» initiiert. Ziel ist es, den reichen Kapellenschatz im Kanton Aargau mit praktischen und historischen Informationen zu dokumentieren, spirituelle Impulse zu geben und die Menschen einzuladen, diese besonderen Orte zu besuchen und dort einen Moment innezuhalten.

Weitere Informationen zu den Kapellen und zum Projekt allgemein finden Sie unter www.aargauerkapellen.ch.



**Römisch-Katholische Kirche
im Aargau**

Standort

Hilfikon, Schloss

Von Wohlen mit dem Bus in Richtung Meisterschwanden bis Station «Hilfikon Dorf». Dann zu Fuss weiter (zehn Minuten) in Fahrtrichtung, Poststrasse nach links abbiegen (bergauf). Am Ende der Strasse rechts abbiegen und bei Info-Tafel Fussweg zum Schloss einschlagen.

Öffnungszeiten

Die Kapelle ist nur an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen geöffnet. Darüber hinaus auf Anfrage: Kapellenverein Hilfikon, Ueli Lütolf, Tel. 056 622 04 54.

Link

<http://www.pfarrei-villmergen.ch/geschichte-und-kultur/kapellen/>